

Anhang: B*BEPPU

Tis Nature's Voice;

thro' all the moving Wood
Of Creatures understood:
The Universal Tongue to none
Of all her num'rous Race unknown.
From her it learnt the mighty Art
To court the Ear or strike the Heart;
At once the Passions to express and move;
We hear, and straight we grieve or hate, rejoice or love;
In unseen Chains it does the Fancy bind;
At once it charms the Sense and captivates the Mind.

(Henry Purcell, 1659-1695 | Text: Nicolas Brady, 1659-1726)

*„Ausschlaggebend für die Choreografie von B*BEPPU war die Musik, die ich in der persönlichen Begegnung mit Chieko Mori und Oliver Grimm bereits vor einigen Jahren kennenlernte. Von Günther Rabl wurde mir die Musik als Performance-Beitrag für ‚Temple of Sound‘ zur Auswahl vorgeschlagen. So entschied ich mich für eine tiefergehende Befassung damit.“*

In seinem choreografischen Prozess widmet sich Bert Gstettner vor allem der Musik: den Klängen, Rhythmen und Musikfantasien und versucht dabei den inhaltlichen Schwingungen nachzuspüren:

„Ich war nie in Japan und fühle mich frei durch die Musik in eine Welt einzutauchen, in der ich von und über die Natur träumen darf. Ohne mich von der Musik vereinnahmen zu lassen arbeite ich ganz aus der Natur der Körperbewegungen heraus und verzichte zunächst auf eine Erzählung. Die Frage nach der menschlichen Naturverbindung führt mich auf den Körper, die Bewegung und den Tanz selbst zurück.“

Natur raunt: Unrat!

naturgeschichtlich naturverbunden naturvergessen naturbelassen
naturalistisch naturbedingt naturverliebt naturgemäß naturrüb |
denaturiert renaturiert |
Naturell Naturalien Naturlaute Naturliebe Naturfreund Naturvertrag
Naturkunde Naturschutz Naturdenkmal Naturentfremdung
Naturbetrachtung Naturbeherrschung Naturheilkunde
Naturgeschichte Naturschutzgebiet Naturwissenschaft
Naturalienkabinett |
Frohnatur | Signatur B.G.

Diese Arbeit ist für Bert Gstettner ein Versuch zu begreifen, was Natur und was das Nichtkünstliche ist und wie Kunst aus Natur entsteht und besteht und wieweit im Gegenzug Natur auch schon künstlich oder gar Kunst ist. Die Spannung zwischen Natur und Kunst schärft sich für ihn sowohl in der Differenz als auch in der Überlagerung, ohne einem Naturalismus zu verfallen.

Textauszug zu B*Beppu von rfh

... unter den füßen der leichtgliedrigen
wimmelt ein schlangennest aus lava
das glühende erdgeflüster bricht aus den quellen von beppu als
höllische gischt
himmelsgötter reiten auf feuerwinden

denn sehnsucht ist alles
sie lauert im geysir auf den ausbruch
als lava will sie über den bauch der erde krauchen

neben der ersten verblasst jede schönheit
die zweite läßt jede schönheit neben sich schöner aussehen
mit der dritten vereinigt und ergänzt sich jede schönheit zu
perfektion
die duldende/erleidende, die fordernde, die genießerin

o der warme hauch o das flüstern an den steinen
oder das aufsteigen von rauch
das wie ein streicheln über die wangen tastet
und das land dahinter pastellgetönt im schwachen licht des
aufgehenden mondes während die sonne grünlich in die bucht sinkt
in die hölle

man würde meinen die leidenschaften blieben unveränderlich die
gleichen - doch mitnichten!

die sehnsucht keucht
sie ist rituelles heilwasser auf der in ihren
muschelschalen die wesenheiten
ruhen und die schaukelbewegung
verinnerlichen und heilen von ihren erlebnissen und erinnerungen
indem sie
wie eine spindel den faden aufrollen und auslassen und wieder und
wieder

B*BEPPU ist der erste Teil Bert Gstettners mehrphasiger
Arbeit „This Nature's“ zum Verhältnis Mensch – Natur.

Impressum siehe Programmheft